

Projektname	SOS Kreativdorf / SOS Kreativstadt
Projektträger Wer, welche Organisation könnte das Projekt abwickeln?	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden oder Städte des Römerland Carnuntum • regionale Leerstands-Agentur • evtl. regionale Wirtschaftskammer • evtl. Forschungseinrichtung
Projektgebiet Einzelne Gemeinden, ganzes Römerland Carnuntum	Vorreiter-Gemeinden, die sowohl den mittel- bis langfristigen Leerstand von Geschäftslokalen, Räumlichkeiten und Häusern in zentraler Lage angehen wollen als auch neue Nutzungskonzepte suchen und ausprobieren wollen
Handlungsfeld In welchem Handlungsfeld setzt unser Projekt die Vision Römerland 2040 um	Siedlung und Landschaft
Ziele Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?	Ein Instrument für die Gemeinden, sich für die sichtbare Inangriffnahme des Leerstands zu entscheiden und ein langfristiges Entwicklungskonzept zu verfolgen. Leerstand = Entwicklungspotential Leerstand = bestehender Wert, der ungenutzt ist
Geplante Aktivitäten* Was soll im Projekt passieren?	<ul style="list-style-type: none"> • Es sollen die leerstehenden Räumlichkeiten über einen bestimmten Zeitraum temporären Nutzungen zur Verfügung gestellt werden, die das Ausprobieren von Ideen und Initiativen ermöglichen. • Diese temporären Nutzungen sollen mit dem öffentlichen Raum, den Passanten oder den Bewohnern auf kreativ-spannende-spaßvolle oder sozial-kommunikativ-aktive Weise interagieren • Es soll bewusst etwas NEUES ausprobiert werden (z.B. Pop-Up-Museum oder Regionalladen, etc.)
Erwartete Ergebnisse* (Welche Ergebnisse erwarten wir?)	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Impulse in die Köpfe bringen und Belebung des öffentlichen Raums erlebbar machen • Es sollen sich kreative, kommunikative, soziale und/oder aktive Menschen ausprobieren können und von den beteiligten Entscheidern unterstützt werden (Eigentümer, Gemeinden, regionale Leerstands-Agentur, Wirtschaftskammer, Fördertöpfe, etc.) • Es sollen von den beteiligten Akteuren die notwendigen Rahmenbedingungen und Mittel geschaffen werden, die für eine Umsetzung notwendig sind (Know-How, Vertragsvorlagen, Genehmigungen, finanzielle oder auch tatkräftige Unterstützung, etc.)
Zielgruppe Wer soll mit dem Projekt besonders angesprochen werden z.B. Jugendliche, SeniorInnen. etc.	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsträger der Gemeinden • Objekt-Eigentümer • Jungen Erwachsene, Selbständige oder Unternehmer mit kreativen Ideen • Vereine, Initiativen, Institutionen oder Interessensgruppen mit gemeinschaftsförderlichen oder gesellschaftsförderlichen Projekten

<p>Finanzierung und Kostenschätzung Was kosten das Projekt und wie könnte man es finanzieren?</p>	<p>Kosten werden für die jeweilige Ausgangssituation (Räumlichkeiten, Nutzungen, Zeitraum, etc.) recherchiert und zusammengestellt. Grundsätzlich sollen durch freiwillige Beiträge die Kosten gering gehalten werden und alle Akteure entsprechend ihrer Rolle und Möglichkeiten daran beteiligt werden. Kosten sind z.B. Aufwände für Material, Betriebskosten, notwendige Instandsetzungen und Fachkräfte, Versicherungen, etc.</p>
<p>Verantwortlichkeiten Wer ist die Ansprechperson für das Projekt? Bitte um Angabe von Name und Kontaktdaten</p>	<p>Dipl.-Ing. Jutta Leitner, Ausweg 6, 2454 Trautmannsdorf M mail@juttaleitner.at, T 0664/3374480</p>
<p>Nächste Schritte Wie wollen wir das Projekt zur Umsetzung bringen?</p>	<p>Nach Entschluss einer Vorreiter-Gemeinde für das temporäre Nutzungsprojekt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung der Budgetgröße und Beauftragung eines Projektkoordinationsteams mit der Projektentwicklung bis zur Umsetzungsreife durch den Bürgermeister 2. Interviews mit Bürgermeister und Gemeindeverantwortlichen, mit aufgeschlossenen Eigentümern von Leerstandsobjekten, mit potentiellen Ideengebern oder Protagonisten für die Nutzungsprojekte, Interviews mit Förderinstitutionen durch das beauftragte Projektteam zur Klärung der Rahmenbedingungen und Potentiale 3. Entwurf eines Temporären Nutzungsprojekts, Präsentation, Abstimmung, Festlegung der Projektphasen je nach Erfordernis (Wettbewerb, Workshops mit beteiligten Akteuren, o.ä.) 4. Klärung der rechtlichen, vertraglichen und finanziellen Rahmenbedingungen und Werkzeuge durch das Projektteam in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren